

dem schatten entlang

Performance im öffentlichen Raum, Audioinstallation

16. Juni bis 20. Juli 2002 — Kunsthalle Arbon, Arbon, CH — Einzelausstellung Köppl/Začek — kuratiert von Dorothee Messmer — Beteiligte: Passantinnen und Passanten — Dauer Audio-loop: 11'12 min

Gegebenheiten — Die Seeuferpromenade am Bodensee.

Räumliche Situation — Eine grosse Fabrikhalle mit Teerboden.

Material und Vorbereitungen — Performance: Ein Mikrofon, ein Aufnahmegerät. Zeit und Sonnenschein. Installation: Vier Meter langer Gang. Auf Ohrenhöhe an beiden Wänden zueinander versetzte Löcher für Lautsprecher.

Ablauf — An mehreren Tagen sprechen X und Y Passantinnen und Passanten auf der Seepromenade an und fragen nach deren Bereitschaft zu einer gegenseitigen Beschreibung. Erst beschreiben X und Y den äusseren Eindruck der Passantinnen und Passanten und bitten sie dann, im Gegenzug, auch X und Y zu charakterisieren. Für die Installation zerlegen X und Y die Aufnahmen in einzelne Statements und montieren sie dicht hintereinander. Die gegenseitigen Personenbeschreibungen bleiben als Paare erhalten. Es entsteht ein elfminütiges Tonstück. In der Installation springen die gegenseitigen Beschreibungen im Gang hin und her.

sie sind ein wenig bleich, eigentlich denk ich. lässt vielleicht
darauf schliessen – wie soll ich das sagen: ein bisschen
zuviel am schatten, dem schatten entlang – sie könnten ein
wenig mehr sonne vertragen – wobei: eine gewisse
bräune haben sie zwar, aber wahrscheinlich
hat einmal die sonne zu stark geschienen – sonst eher hell
sie haben
angegraute
haare
dann vielleicht – schon fast ein wenig – und das geht in
die selbe richtung – etwas fahl. das kann auch mit der
ernährung zu tun haben – fast ein wenig zigarettenfarben im
gesicht
sie sind achtundvierzig
und haben wenig geschlafen,
weil sie haben rot unterlaufene
augen
eigentlich gepflegt – na ja,
die schuhe könnten etwas sauberer sein – aber sonst eigentlich:
sie sind ok
sie sind humorvoll – sie geniessen das leben
nicht zu scheu um leute anzusprechen, wie
halt künstler so sind
sie kommen aus dem osten
ganz natürlich und unverstellt
sie haben gefärbte
haare. vermutlich wollen sie damit die ersten anzeichen
des alterns umgehen
der gesichtsausdruck zeigt: eigene erfahrungen
sie haben ein intensives minenspiel
einen teil des lebens haben sie schon
hinter sich – im ziemlich reifen mittleren alter (lacht)
sie lachen gerne
vom beruf her könnten sie vielleicht
mit autos zu tun haben
also ich nehme an, er ist aus dem rheintal –
oder wenn kein rheintaler dann ein zürcher
die brille ist kein modell, dass
man in brillendesignerläden findet
ist ein junger mann
sie haben einen schnauz
ein bisschen silberne haare
falten auf der stirn – eine davon läuft so schräg weg
er hat keine socken, hat sandalen.
an. die fusse sind schm..., also viel gebraucht